



Hochschule für Schauspielkunst  
Ernst Busch

# Busch – Blatt 01 / 2026

vom 17. März 2026

---

Herausgegeben

im Auftrag der Präsidentin  
der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin

Zinnowitzer Straße 11  
10115 Berlin  
Telefon: 030/75 54 17 - 0  
Telefax: 030/75 54 17 - 175

---

**Inhalt:**

1. **Open-Research-Policy der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin**
2. **Open-Access-Policy der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin**

# Open Research Policy der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin

**Wissenschaft:** „Es ist nicht ihr Ziel, der unendlichen Weisheit eine Tür zu öffnen, sondern eine Grenze zu setzen dem unendlichen Irrtum.“

— Bertolt Brecht, *Leben des Galilei (1938/39)*, edition suhrkamp, 24. Auflage, 1979, S. 85

---

## Präambel

Die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin versteht Open Research als kulturelle Haltung und als gelebte Praxis des Teilens künstlerische und künstlerisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse. Als Theaterhochschule forschen wir auf der Bühne, im Probenprozess, in Werkstätten, mit Texten, Stimme, Klang, Stoffen und Material – Forschung bedeutet bei uns künstlerische Entwicklung, Experiment, verkörpertes Wissen und dokumentierte Prozesse.

**Die erste und wichtigste Form von Openness an unserer Hochschule sind die vielen Vorstellungen, die wir fast täglich auf unseren Bühnen zeigen.** Hier werden kontinuierlich und zumeist kostenlos direkte Zugänge für eine breite Öffentlichkeit geschaffen – das ist gelebte Open Research in ihrer unmittelbarsten Form: Die künstlerischen Forschungsergebnisse werden live und leibhaftig mit dem Publikum geteilt.

Wir verpflichten uns zu den Prinzipien der Open Science und erkennen zugleich an, dass künstlerische Forschung eigenen Dynamiken und Schutzbedarfen folgt. Diese Policy beschreibt keine Zwänge, sondern lädt ein zu einer Kultur der Transparenz, des Austauschs und der Zugänglichkeit – dort, wo es möglich und sinnvoll ist. Wir schließen uns der Maxime der UNESCO an: „**So offen wie möglich, so geschlossen wie nötig**“.

## 1. Grundsätze

### 1.1 Offenheit beginnt auf der Bühne

Die HfS Ernst Busch versteht ihre öffentlichen Vorstellungen, Szenenstudien, Werkstätten, Probenöffnungen und Präsentationen als primäre Form von Open Research. Hinzu kommen weitere offene Formate wie beispielsweise „Public Playtestings“, die sich um unfertige Prototypen und spielerische Settings drehen oder „Encounters in Motion“; bei diesen öffentlichen Veranstaltungen werden Wissen und künstlerische Ansätze zwischen Spiel und Choreographie geteilt. Die künstlerischen Forschungsergebnisse werden einem breiten Publikum direkt zugänglich gemacht – oft kostenfrei. Diese unmittelbare Form der Wissensteilung ist der Kern unserer Open-Research-Kultur.

### 1.2 Offenheit als Wert

Darüber hinaus fördert die HfS Ernst Busch die Offenlegung und

Zugänglichmachung von künstlerischen Prozessen, Forschungsergebnissen, Daten und Materialien in Co-Präsenz und digitaler Form, soweit dies rechtlich, ethisch und künstlerisch vertretbar und mit den gegebenen Ressourcen zu leisten ist. Ein wichtiges Beispiel hierfür ist die Webseite <https://spielundobjekt.de>, auf der eine kontinuierliche Dokumentation von künstlerischen Prozessen erfolgt.

### **1.3 Forschung in den Künsten**

Unsere Forschung manifestiert sich in vielfältigen Formen: Inszenierungen, Probenotizen, künstlerische Interventionen, Textarbeit, Material- und Objektforschung, Bewegungs- und Stimmexperimente, Puppenbau und szenische Recherchen. Open Research bedeutet für uns, diese Prozesse und Ergebnisse – wo möglich – sichtbar, nachvollziehbar und nachnutzbar zu machen.

### **1.4 Respekt für künstlerische Integrität**

Die Hochschule respektiert die Autonomie der Künste und der künstlerischen Forschung und erkennt an, dass nicht alle Forschungsergebnisse für eine Veröffentlichung geeignet sind. Prozesse können fragil, unabgeschlossen oder persönlich sein – Offenheit ist ein Angebot, keine Verpflichtung.

### **1.5 Schutz von Persönlichkeitsrechten und Urheberrecht**

Bei der Veröffentlichung von Forschungsmaterialien werden Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte und die Rechte Dritter gewahrt. Aufnahmen von Menschen, fremden Texten oder geschütztem Material erfordern entsprechende Einwilligungen und Lizenzen.

## **2. Formen des offenen Teilens**

### **2.1 Publikationen**

Die HfS Ernst Busch unterstützt die Open-Access-Veröffentlichung wissenschaftlicher und künstlerischer Texte. Hochschulangehörige werden ermutigt, ihre Publikationen – Artikel, Essays, Abschlussarbeiten, Forschungsberichte – in offenen Formaten zu veröffentlichen, idealerweise unter Creative Commons Lizenzen.

**Repository:** Das kooperative Repository **OPUS4** (gemeinsam mit HfM Hanns Eisler und khb Weißensee) steht für die Veröffentlichung zur Verfügung: <https://opus4.kobv.de/opus4-khs-berlin/home>

Veröffentlichungen erhalten automatisch einen URN (Uniform Resource Name) von der Deutschen Nationalbibliothek und werden dauerhaft archiviert.

### **2.2 Künstlerische Prozesse und Dokumentationen**

Probenprozesse, Stückentwicklungen, Werkstattarbeiten und künstlerische Recherchen können – nach Ermessen der Beteiligten – dokumentiert und geteilt werden. Dies kann in Form von Texten, Fotografien, Videos, Skizzen, Audioaufnahmen oder Objektdokumentationen geschehen.

### **Plattformen:**

- **museum-digital:** Für die Präsentation von größeren Sammlungen und Archivmaterialien: <https://nat.museum-digital.de/institution/1119>

- **Vimeo:** Für Videodokumentationen: HfS Ernst Busch Vimeo-Account
- **Repositorium OPUS4:** Für textbasierte und (in eingeschränktem Umfang) multimediale Dokumentationen

### 2.3 Forschungsdaten

Soweit Forschungsdaten im engeren Sinne anfallen (z.B. Interview-Transkripte, Umfrageergebnisse, Bewegungsanalysen, akustische Messungen), werden diese nach den [FAIR-Prinzipien](#) (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) möglichst offen geteilt – unter Beachtung des Datenschutzes und ethischer Standards.

Die FAIR-Prinzipien bedeuten:

- **Findable (Auffindbar):** Daten sind leicht auffindbar für Menschen und Maschinen
- **Accessible (Zugänglich):** Daten werden einfach verfügbar gemacht und langzeitarchiviert
- **Interoperable (Interoperabel):** Daten können mit verschiedenen Systemen verknüpft werden
- **Reusable (Wiederverwendbar):** Durch gute Metadaten und Lizenzen sind Daten nachnutzbar

Ergänzend berücksichtigen wir die [CARE-Prinzipien](#) (Consent, Authorship, Responsibility, Ethics), die ethische und gemeinschaftsorientierte Aspekte in den Mittelpunkt stellen.

### 2.4 Archivmaterial

Das Archiv der HfS Ernst Busch macht historische Materialien zugänglich – vor Ort sowie digital über museum-digital. Digitalisierte Bestände werden unter der Lizenz „RR-F“ (Rechte vorbehalten – Freier Zugang) bereitgestellt. Gemeinfreie Werke stehen unter der Lizenz „Public Domain Mark“ zur Verfügung. Die Metadaten werden grundsätzlich unter CC0 veröffentlicht.

### 2.5 Software und Tools

Entwickelte Software, digitale Tools oder technische Lösungen werden – wo möglich – als Open Source zur Verfügung gestellt.

## 3. Kultur der Offenheit

### 3.1 Ermutigung statt Zwang

Die HfS Ernst Busch verpflichtet nicht zu Open Research, sondern schafft eine Kultur, in der Offenheit als Wert gelebt wird. Hochschulangehörige werden ermutigt, ihre Arbeit zu teilen, und dabei aktiv unterstützt.

### 3.2 Beratung und Unterstützung

Die Hochschulbibliothek, das Archiv, die Datenschutzbeauftragte und das Präsidium bieten Beratung zu Open Access, Lizenzen (insbesondere [Creative Commons](#)), Datenschutz und Veröffentlichungsstrategien. Weitere Informationen zu rechtlichen Fragen finden sich auf den [Seiten der UdK Berlin](#).

Als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Open Research steht das [Open Research Office Berlin](#) zur Verfügung. Das Büro unterstützt Berliner Wissenschafts- und Kulturerbe-Einrichtungen bei:

- Beratung zu Open-Access-Strategien und Publikationsmodellen
- Unterstützung bei Forschungsdatenmanagement und FAIR-Prinzipien
- Hilfestellung bei der Auswahl geeigneter Lizenzen und Repositorien
- Vernetzung mit der Berliner Open-Research-Community

Für rechtliche Fragen baut das Open Research Office Berlin in Projektpartnerschaft mit der Universitätsbibliothek der TU Berlin aktuell ein **Legal Helpdesk** auf. Dieser dient zukünftig als Anlaufstelle bei rechtlichen Fragen rund um Open Research und unterstützt Angehörige der Berliner Wissenschafts- und Kulturerbe-Einrichtungen bei Themen wie Urheberrecht, Lizenzen, Datenschutz und Veröffentlichungsrechten.

### **3.3 Anerkennung offener Praktiken**

Die Hochschule erkennt Open Research als wissenschaftliche und künstlerische Leistung an. Offene Publikationen, geteilte Materialien und Prozessdokumentationen werden in Berufungsverfahren, Evaluationen und Projektbewertungen gewürdigt.

### **3.4 Sichtbarkeit und Vernetzung**

Durch Open Research wird die Arbeit der HfS Ernst Busch sichtbarer – für die Fachöffentlichkeit, für Partnerinstitutionen, für die Gesellschaft. Die Hochschule fördert die Vernetzung mit nationalen und internationalen Open-Science-Initiativen (z.B. [NFDI4Culture](#)).

## **4. Praktische Umsetzung**

### **4.1 Lizenzen**

Bei der Veröffentlichung von Materialien werden – wo möglich – offene Lizenzen verwendet:

- [Creative Commons-Lizenzen](#) (z. B. CC BY, CC BY-SA, CC BY-NC, CC BY-NC-ND) für Texte, Bilder, Videos
- **Public Domain** (CC0) für gemeinfreie Inhalte
- **Open Source Lizenzen** für Software

Weitere Informationen zu Lizenzen: [UdK Berlin - Rechtliche Hinweise](#)

### **4.2 Metadaten und Auffindbarkeit**

Veröffentlichte Materialien werden soweit möglich mit aussagekräftigen Metadaten versehen, um die Auffindbarkeit zu erhöhen. Dies umfasst Titel, Autor\*innen, Schlagworte, Datum, Rechteangaben und – wo relevant – [ORCID-IDs](#) (eindeutige Personenidentifikatoren).

### **4.3 Langzeitverfügbarkeit**

Die HfS Ernst Busch nutzt etablierte Repositorien und Plattformen (OPUS4,

museum-digital, Vimeo), um eine möglichst dauerhafte Verfügbarkeit veröffentlichter Materialien zu gewährleisten.

#### **4.4 Rechte Dritter**

Bei der Veröffentlichung von Material mit Bezug zu Dritten (z.B. Studierende, Lehrende, Gastdozierende, Künstler\*innen) werden Einwilligungen eingeholt. Für Texte, Musik, Choreografien und andere geschützte Werke werden Nutzungsrechte geklärt.

#### **4.5 Grüner und Goldener Weg**

Open-Access-Publikationen können sowohl über den **Goldenen Weg** (Erstveröffentlichung in Open Access) als auch über den **Grünen Weg** (Zweitveröffentlichung nach Erscheinen in einem Verlag, unter Berücksichtigung des Zweitveröffentlichungsrechts nach § 38 Abs. 4 UrhG) erfolgen wie in Kombination.

## **5. Ausnahmen und Schutzbedarfe**

### **5.1 Künstlerische Gründe**

Nicht jede künstlerische Arbeit ist zur Veröffentlichung bestimmt. Werke in Entstehung, experimentelle Prozesse oder intime Forschungsansätze können bewusst geschlossen bleiben.

### **5.2 Persönlichkeitsrechte**

Material, das Personen identifizierbar zeigt oder persönliche Informationen enthält, wird nur mit ausdrücklicher Einwilligung veröffentlicht.

### **5.3 KI-Training und automatisierte Verarbeitung**

Die HfS Ernst Busch ist sich bewusst, dass offen zugängliche Materialien (Texte, Bilder, Videos, Audio) von KI-Systemen zum Training verwendet werden können. Dies kann insbesondere bei künstlerischen Arbeiten, Stimm- und Videoaufnahmen oder unveröffentlichten Manuskripten ein Grund sein, auf eine Open Access-Veröffentlichung zu verzichten oder restriktivere Lizenzen zu wählen.

Hochschulangehörige haben das Recht, ihre Materialien nicht offen zu veröffentlichen, wenn sie eine Nutzung für KI-Training ausschließen möchten. Die Hochschule respektiert diese Entscheidung und bietet Beratung zu alternativen Veröffentlichungsformen (z.B. passwortgeschützte Bereiche, restriktive Lizenzen wie CC BY-NC-ND, die kommerzielle Nutzung und Bearbeitungen ausschließen).

Bei der Wahl von Lizenzen sollte bedacht werden, dass auch nicht-kommerzielle Creative Commons-Lizenzen (CC BY-NC) nicht garantiert vor KI-Training schützen, da viele KI-Unternehmen Daten für „Forschungszwecke“ sammeln, die später kommerziell genutzt werden.

### **5.4 Kommerzielle Interessen**

Bei potenzieller kommerzieller Verwertung (z.B. Patente, Lizenzierungen) kann eine verzögerte oder eingeschränkte Veröffentlichung sinnvoll sein.

## 5.5 Sicherheit und Ethik

Material, das Sicherheitsrisiken birgt oder ethisch problematisch ist, wird nicht veröffentlicht.

# 6. Verantwortung und Governance

## 6.1 Verantwortung

Die Entscheidung über Open Research liegt bei den Hochschulangehörigen selbst. Sie tragen die Verantwortung für die Rechtmäßigkeit und Angemessenheit ihrer Veröffentlichungen.

## 6.2 Unterstützungsstrukturen

Die Hochschulbibliothek, das Archiv und das Präsidium fungieren als zentrale Anlaufstellen für Open Research-Fragen. Sie beraten zu Lizenzen, Repositorien, Metadaten und rechtlichen Aspekten. Darüber hinaus steht das Open Research Office Berlin für übergreifende Fragen und (demnächst) der Legal Helpdesk für rechtliche Beratung zur Verfügung.

Bei Veröffentlichungen im Repository OPUS4 übernimmt der/die betreuende Professor\*in das Peer Review von studentischen Arbeiten; bei Veröffentlichungen von Mitarbeitenden übernimmt dies der/die Vorgesetzte.

## 6.3 Evaluation

Die HfS Ernst Busch evaluiert ihre Open Research Policy regelmäßig (alle zwei Jahre) und passt sie an die Entwicklungen in Kunst, Wissenschaft und Hochschulpraxis an.

# 7. Verbindung zu bestehenden Policies und Initiativen

Diese Open Research Policy ergänzt die **Open Access Policy der HfS Ernst Busch (2026)** und steht im Einklang mit:

- Den Prinzipien der **UNESCO** („so offen wie möglich, so geschlossen wie nötig“)
- Der [Open-Access-Strategie für Deutschland](#) (BMBF 2016)
- Der [Berliner Open-Access-Strategie](#) (2015)
- Der [Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen](#) (2003)
- Den Empfehlungen von [NFDI4Culture](#) (Nationales Forschungsdateninfrastruktur-Konsortium für materielle und immaterielle Kulturgüter)
- Der [Open-Access-Policy der khb Weißensee](#) (2024) und den Ansätzen der [UdK Berlin zu Open Research](#)

## 8. Weiterführende Informationen

Über Open Research und FAIR-Prinzipien:

- [UdK Berlin: Open Research](#)
- [UdK Berlin: Datenmanagement und FAIR-Prinzipien](#)
- [FAIR-Prinzipien \(FORCE11\)](#)
- [CARE-Prinzipien \(Global Indigenous Data Alliance\)](#)

Über Lizenzen:

- [Creative Commons Deutschland](#)
- [UdK Berlin: Rechtliche Hinweise und Lizenzen](#)

Repositorien und Plattformen:

- [OPUS4 Repository \(HfS, HfM, khb\)](#)
- [museum-digital - HfS Ernst Busch](#)

Beratung und Anlaufstellen:

- [Open Research Office Berlin](#)
- Legal Helpdesk (Open Research Office Berlin in Kooperation mit TU Berlin – im Aufbau)

## 9. Schlussbestimmung

Diese Policy versteht sich als Einladung zu einer offenen Forschungskultur an der HfS Ernst Busch. Sie beschreibt Möglichkeiten, keine Pflichten. Wo Offenheit möglich ist, wird sie gefördert. Wo Schutz nötig ist, wird er respektiert.

Diese Policy gilt nicht für hybride Promotionen oder sonstige Promotionsprojekte. Hierzu werden eigenständige Regelungen getroffen.

**Die wichtigste Form von Open Research bleibt das lebendige Teilen künstlerischer Forschung auf unseren Bühnen – im direkten Kontakt mit dem Publikum.**

**Inkrafttreten:** 03. März 2026

**Verantwortlich:**

Hochschulleitung der HfS Ernst Busch Berlin

In Zusammenarbeit mit der Hochschulbibliothek, dem Archiv und der Datenschutzbeauftragten



**Kontakt für Rückfragen:**

Hochschulbibliothek der HfS Ernst Busch  
Zinnowitzer Straße 11, 10115 Berlin

E-Mail: [[bibliothek@hfs-berlin.de](mailto:bibliothek@hfs-berlin.de)]

# Open-Access-Policy der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin

Die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin (HfS) unterstützt die Forderung nach offenem Zugang zu wissenschaftlichem und künstlerischem Wissen, wie sie in der Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities niedergelegt wurde.

Diese Open-Access-Policy ist integraler Bestandteil der übergeordneten Open-Research-Policy der HfS und konkretisiert die Grundsätze offener Wissenschaft für den Bereich der Publikationen und Veröffentlichungen. Sie steht im Einklang mit den Vorgaben des § 41 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) und der Open-Access-Strategie für Berlin.

Open Access ermöglicht einen kostenfreien, öffentlichen und barrierefreien Zugang zu wissenschaftlichen und künstlerischen Ergebnissen. Als künstlerische Hochschule sind an der HfS künstlerische und wissenschaftliche Inhalte eng miteinander verbunden. Eine klare Abgrenzung zwischen Kunst und Wissenschaft ist in diesem Zusammenhang weder möglich noch sinnvoll.

Die HfS respektiert die Publikationskulturen und -traditionen der verschiedenen Abteilungen bzw. Studiengänge. Traditionelle Publikationsformen behalten ihren Stellenwert und werden durch digitale Open-Access-Angebote ergänzt.

Die HfS betreibt ein kooperatives Repositorium, um künstlerische und wissenschaftliche Erzeugnisse digital und frei verfügbar im Web zur Verfügung zu stellen.

Der Akademische Senat der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin empfiehlt den Hochschulmitgliedern, künstlerische und wissenschaftliche Inhalte im Sinne von Open Access frei zugänglich zu publizieren:

## Empfehlungen

1. Die HfS Ernst Busch regt ihre Hochschulmitglieder an, Veröffentlichungen im Sinne von Open Access unter einer freien Lizenz (vorzugsweise Creative Commons, insbesondere CC BY oder CC BY-SA) zu publizieren.
2. Die HfS Ernst Busch regt Hochschulmitglieder an, ihr gesetzliches Zweitveröffentlichungsrecht gemäß § 38 Abs. 4 UrhG wahrzunehmen und sämtliche Publikationen zusätzlich parallel bzw. zeitversetzt über Repositorien zugänglich zu machen.
3. Hochschulmitglieder der HfS Ernst Busch können ihre Publikationen auf dem kooperativen Repositorium der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Kunsthochschule Weißensee und Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ im Open Access publizieren.
4. Die HfS Ernst Busch empfiehlt allen Hochschulangehörigen, bei Vertragsabschlüssen mit Verlagen nur einfache Nutzungsrechte zu übertragen oder sich mindestens die Verwertungsrechte einer Open-Access-Version vorzubehalten. Auf übermäßig lange Embargofristen sollte verzichtet werden (maximal 12 Monate).
5. Eigenpublikationen der HfS Ernst Busch erscheinen, sofern dem keine rechtlichen oder sonstigen Rahmenbedingungen entgegenstehen, unter einer offenen Lizenz (vorzugsweise CC BY).

6. Die HfS Ernst Busch bietet die Möglichkeit, Inhalte, die innerhalb des Studiums entstehen (z.B. Fotografien von Szenenstudien, Lehrmaterialien und Abschlussarbeiten), auf dem kooperativen Repositorium zu veröffentlichen. Hierfür müssen alle relevanten Rechte (z.B. Urheberrecht, Verwertungsrecht, Lizenzen, Persönlichkeitsrechte) geprüft werden. Die Veröffentlichung erfolgt freiwillig unter Berücksichtigung künstlerischer und karrierebezogener Aspekte.

7. Die HfS fördert die Anerkennung von Open-Access-Praktiken bei der Bewertung von Leistungen in Kunst und Forschung im Rahmen ihrer internen Evaluation und bei Einstellungsverfahren.

8. Zur Umsetzung der Open-Access-Policy hat die HfS Ernst Busch eine/n Open-Access-Beauftragte/n ernannt. Diese/r unterstützt und berät die Hochschulangehörigen in allen Belangen des Publizierens im Open Access und bei der Klärung von Urheber- und Verwertungsrechten.

### **Inkrafttreten**

Diese Open-Access-Policy tritt nach Beschluss durch den Akademischen Senat am 03. März 2026 in Kraft und ersetzt die bisherige Open-Access-Policy vom 08. Dezember 2020.